

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Linie Walterkehmen—Perfallen—Plicken anzutreten. So, wie man die Lage ansah, mußte dieser Vormarsch den Teil des Segners, der dem I. Armeekorps bei Augstupönen gegenüberstand, aus wirksamster Richtung treffen. Das XVII. Armeekorps erschien stark genug, um hier die Entscheidung zu bringen. Alle übrigen Kräfte wurden daher zum Schutz der Flanke dieses Armeekorps ausgeschieden: Das I. Reservekorps sollte gegen den Goldapier Feind decken, dessen Anfang nachmittags schon bei Kleszowen angenommen wurde. Die 3. Reserve-Division sollte zunächst nur bis Rutten (20 km nordöstlich Lützen) vorrücken. Auf eine Mitwirkung der 6. Landwehr-Brigade verzichtete man; sie sollte auch weiterhin die Seenengen verteidigen.

2. Der Vormarsch der russischen Njemen-Armee am 18. und 19. August¹⁾.

(Skizze 4, S. 80, und Karte 2.)

Die Russen hatten den Abzug der Deutschen von Stallupönen schon in der Nacht zum 18. August erkannt. Eine unmittelbare Verfolgung unterblieb aber; man befahl den Vormarsch erst für 8^o vormittags, teilweise auch für eine noch spätere Stunde²⁾. Doch nur der Nordflügel der Armee erreichte die für diesen Tag gesteckten Ziele: das Kavalleriekorps des Chans Hussein Mallwischken, dahinter die 28. Infanterie-Division Russen. Bei allen Truppen aber, die am Tage vorher bei Stallupönen im Gefecht gestanden hatten, machten sich die Nachwirkungen des Kampfes derart fühlbar, daß sie über die Bahnlinie Pillkallen—Stallupönen—Pillupönen nur wenig hinaus kamen. Der am Kampfe nicht beteiligte Südflügel (IV. Korps mit 5. Schützen-Brigade und 1. Kavallerie-Division) blieb sogar ganz stehen, vermutlich, um in sich aufzuschließen.

Am 19. August setzte die Armee den Vormarsch auf der ganzen Front fort: Das Kavalleriekorps wandte sich nordwestlich gegen Kraupischken, hinter ihm rückte die 1. selbständige Kavallerie-Brigade von Schillehnen heran. Vom XX. Korps rückte die 28. Infanterie-Division nur ein kurzes Stück nach Westen und Südwesten vor, bis sie mit den Truppen der 1. deutschen Infanterie-Division in Fühlung kam. Alle übrigen Teile der Armee rückten einen vollen Tagemarsch westwärts: Die 29. Infanterie-Division vom XX. Korps gelangte bis westlich

¹⁾ Anschluß an S. 69.

²⁾ Tatsächlich sollen die Russen erst nach 2^o nachmittags angetreten sein (Strategischer Überblick I, S. 73).